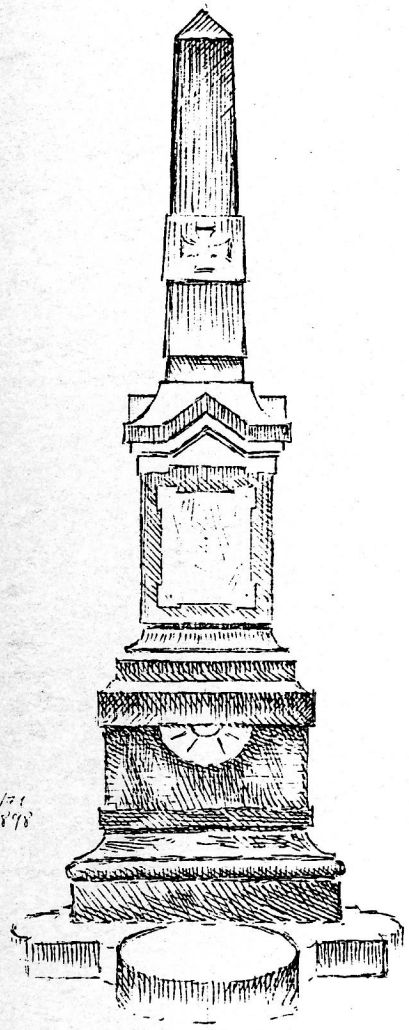
Ahauser Heimatbrief 2001



Heimatverein Ahaus von 1902 e.V.
MITGLIED IM WESTFÄLISCHEN HEIMATBUND

Der geschäftsführende Vorstand	
1. Vorsitzender	Bernhard Heying Hessenweg 69 48683 Ahaus Tel.: 2777
2. Vorsitzender	Franz-Josef Weuthen Bussardweg 41 48683 Ahaus Tel.: 5525
Geschäftsführer	Elmar Korbmacher Doernkamp 17 48683 Ahaus Tel.: 7827
Schriftführer	Heinz Woltering Kronenweg 38 48683 Ahaus Tel.: 2401
und der erweiterte Vorstand	
Beisitzer	Winfried Bergen Wilfrid Dräger Joachim Engelhardt Karl Groten Franz-Josef Hesse Dr. Heinz Robert Jünemann

Die Arbeitskreise finden Sie auf der letzten Umschlagseite !

Ahauser Heimatbrief

Heft Nr. 3 / 2001

Heimatverein Ahaus von 1902 e.V.

Redaktion: Winfried Bergen, Scharfland 100, 48683 Ahaus, Telefon. 02561/2143

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache

Aktivitäten des Vorstandes im Jahre 2000
- → Rückblick auf das Jahr 2000
- → Zusammenarbeit mit anderen Heimatvereinen
- → Jahresausflug und Reisen
- → Ahauser und Haaksbergener unternehmen Studienreise
- → Zum Thema Studienreisen

Das Ehrenmal im Stadtpark

Aktivitäten des Arbeitskreises IV
- Die Egelborg in Legden
- Die Burg in Heek-Nienborg
- Zum Froschkonzert ins Butenfeld

Bernsmannskampschule wird 100 Jahre alt

Bücherecke (Neuerscheinungen)

In eigener Sache:

Liebe Heimatfreunde,
das Aufgabengebiet des Heimatvereines Ahaus von 1902 e.V. umfaßt ein breites Spektrum: Angefangen von der Pflege der Heimat, wie Denkmalpflege, Erhaltung und Wiederherstellung historischer Gebäude und Anlagen, Pflanzaktionen und Pflege der plattdeutschen Sprache über Heimatkunde, wie Wissen um unsere lokalen geschichtlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Wurzeln, bis hin zur Bewältigung der jüngsten Geschichte aber auch von Gegenwartsproblemen unserer Heimatstadt, der *alten* und *neuen* Bundesländer und der Europäischen Gemeinschaft.
Diese Aufgaben sollen in kooperativer Weise gemeinsam mit den Heimatvereinen der Ortsteile unserer Stadt und der Nachbargemeinden, mit den übergeordneten Heimatbünden, mit der Stadt Ahaus, mit den örtlichen Behörden, Betrieben, Geschäften und Vereinen angepackt werden.
Ein besonderer Aufruf aber ergeht an die Ahauser Bevölkerung, durch aktive Mitarbeit in einem von sechs Arbeitskreisen unseres Vereines ihre Verbundenheit und ihre Verantwortung für unsere Heimat zu bekunden.
Die einzelnen Arbeitskreise umfassen folgende Themenbereiche:

Arbeitskreis I. Brauchtum und Tradition
Arbeitskreis II. Veröffentlichungen und Publikationen
Arbeitskreis III. Stadtgeschichte
Arbeitskreis IV. Natur, Kultur und Denkmalpflege
Arbeitskreis V. Ausflüge und Fahrten
Arbeitskreis VI. Zeitzeugenberichte

Wer in einem der obigen Arbeitskreise mitwirken möchte, wird gebeten, sich bei dem auf der letzten Umschlagseite aufgeführten Leiter des Aufgabenbereiches oder an einen der Vorstandsmitglieder zu wenden. Sie können aber auch die Arbeit des Heimatvereines Ahaus von 1902 e.V. durch eine passive Mitgliedschaft unterstützen.
Der Vorstand

Aktivitäten des Vorstandes

Rückblick auf das Jahr 2000

Die **Generalversammlung im März** war gut besucht. Nach den üblichen Regularien machten Wilfrid Dräger und Franz-Josef Weuthen deutlich, wie schön die Beschäftigung mit der engeren Heimat sein kann: Dräger im Bericht über die Erkundungsfahrt des Arbeitskreises Natur, Kultur und Denkmalpflege zur Pestkapelle in Gemen und Laurentiuskapelle in Stadtlohn, Weuthen in seinem Diavortrag über Natur, Kunst und Baulichkeiten in und um Ahaus.
Angeregt hat der Heimatverein in einer Eingabe an die Stadtverwaltung Ahaus, dass bei der geplanten Neugestaltung der Fußgängerzone dort auch Sitzgelegenheiten geschaffen werden.
Vorgeschlagen wurde, dass bei der nächsten Vergabe von Straßennamen auch an Herrn Karl Dues gedacht wird, der für den Bau des Ahauser Krankenhauses das große Gelände dem Träger geschenkt hat.
Ein besonderer Dank galt Herrn Winfried Bergen für die Redaktion des Heimatbriefes 2000 und Herrn Wilfrid Dräger, der dazu das Titelbild gezeichnet hatte.
Unser Heimatverein hat zur Zeit 275 zahlende Mitglieder, und zwar als Familien und Einzelpersonen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 20,- DM für Familien und 10,- DM für Einzelpersonen.

100jähriges Jubiläum unseres Heimatvereins im Jahr 2002.
Schon im November 1998 hat der Vorstand in einer Eingabe an den Vorstand des Westfälischen Heimatbundes beantragt, dass dessen Jahreshauptversammlung 2002 in Ahaus stattfindet. Unser Heimatverein wird sich an der Vorbereitung und an der Organisation aktiv beteiligen. In mehreren Sitzungen hat der Vorstand Vorschläge dazu, insbesondere auch für die bei dieser Veranstaltung üblichen Angebote, gemacht. Dazu zählen beispielsweise Exkursionen am Nachmittag. Im Vorstand haben wir dazu folgende Ideen gesammelt:

- Pättkesfahrt rund um Ahaus mit Dia-Tonbildschau zur Stadt Ahaus und Besichtigung der Kirchen in Wüllen und Wessum; alternativ bei schlechtem Wetter: Stadtrundgang in Ahaus.
- Biologische Station und Kirche in Zwillbrock und Spaziergang zum Zwillbrocker Venn
- Besuch in der Partnergemeinde Haaksbergen und in Buurse (Käserei).
- Landesmusikakademie und Besichtigung der Burgmannshäuser in Heek-Nienborg.
- Führung in der Bertha Jordaan- van Heek Stiftung in Welbergen
- Besuch im Künstlerdorf und Führungen in der Kirche und im alten Rathaus von Schöppingen

Darüber hinaus sind für das Jubiläumsjahr mehrere Veranstaltungen geplant. Hier eine kurze Übersicht über die vom Vorstand gemachten Vorschläge:
- Der Heimatbrief soll eine Festschrift über die Geschichte unseres Heimatvereins werden.
- Aufarbeitung und Thematisierung eines heimatkundlichen Themas, z. B. Flachsanbau, dessen Verarbeitung und eine Ausstellung dazu.
- Obstbaumpflanzaktion (z.B. Mispel, Esskastanie, Walnuss usw.)
- An markanter Stelle einen Baum pflanzen.
- Schülerwettbewerb, z. B. mit Sonnenblumenkernen und Kürbiskernen.
- Jubiläumsveranstaltung in der Stadthalle.
- Veröffentlichung einer Sammlung mit bekannten Volksliedern und plattdeutschen Liedern, möglichst mit Noten.
- Unser Buchprojekt „Geschichte der Stadt Ahaus von 1945 bis 2000"

Die Ideensammlung ist noch nicht abgeschlossen. Für Vorschläge sind wir dankbar.

„Geschichte der Stadt Ahaus von 1945 bis 2000"
Wir haben einen Arbeitskreis gebildet, dem 30 Personen angehören und der sich bisher dreimal zu ausführlichen Gesprächen getroffen hat.

Dazu im Folgenden ein knapper Bericht:

05.02.2000: Der Antrag der Stadt Ahaus auf Genehmigung einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für dieses Projekt wurde abgelehnt.
Wir haben über die Bedeutung von Zeitzeugenberichten gesprochen, über erste Erfahrungen damit und über sich bietende Möglichkeiten.
Ein anderes Thema war unser Anliegen, auch die Entwicklung in allen Stadtteilen unserer Stadt angemessen zu berücksichtigen.

10.06.2000: Unser Redakteur für das Projekt, Herr Walter Pfeifer, hat eine erste Textvorlage erstellt. Es wird voraussichtlich nicht möglich sein, alle Autorenbeiträge vollständig aufzunehmen. Kürzungen werden notwendig sein. Es wird aber sichergestellt, dass die Berichte alle ins Stadtarchiv kommen, sodass nichts verloren geht.
Familie Jünemann hat ab 1973 interessante Pressberichte, insbesondere aus dem Lokalteil unserer Tageszeitung gesammelt. Für die Jahre 1973 bis 1978 hat Herr Stadtdirektor a.D. Dr. Jünemann eine Auswahl getroffen und für jedes Jahr eine Zusammenstellung gefertigt. Diese 6 Bände stehen in der Stadtbücherei zur Einsichtnahme bereit. Sie sind eine interessante Quelle für unser Buchprojekt. Weitere Bände für die folgenden Jahre sind in Vorbereitung.
Terminvorschlag für die Abgabe erster Berichte: 01.10.2000.

12.12.2000: Es gab einen Bericht über den Stand der Bemühungen und einen Erfahrungsaustausch, auch über die Anhörung von Zeitzeugen und Hinweise auf vorhandenes Fotomaterial wurde gesprochen.

Wir haben beschlossen, dass alle Berichte bis Ende April 2001 abgegeben werden sollen.

Zusammenarbeit mit anderen Heimatvereinen im Jahr 2000
05.01.2000: Vertreter aller Heimatvereine unserer Stadt trafen sich in Graes zur Vorbereitung eines gemeinsamen Heimatabends in Graes, der im Herbst stattfinden soll.

08.02.2000: Erneut ein Treffen aller Ahauser Heimatvereine im Spieker in Wüllen zur Vorbereitung des Heimatabends in Graes.

23.02.2000: Gemeinsame Vorstandsitzung von Historischem Kring Haaksbergen und Heimatverein Ahaus in Haaksbergen.

14.03.2000: Vorstandsmitglieder der Ahauser Heimatvereine haben eine Sitzung in der Villa van Delden in Ahaus zur Vorbereitung auf den Heimatabend in Graes. Endgültiger Termin nunmehr: Samstag, 21.10.2000, Beginn um 19.30 Uhr im Saal Elkemann in Graes.
Kostenrahmen, Finanzierung und Teilnehmerbeitrag (5,- DM) werden beraten.
Auch das Programm nimmt konkrete Form an. Wir einigen uns über das Plakat, die Werbung und die Verteilung der Eintrittskarten, die jeder Heimatverein nach Möglichkeit verkaufen soll.
Es wirken mit:
Trachtentanzgruppe des HV Ottenstein, Wesheimer Singkreis des HV Wessum, Tanzgruppe des HV Ahaus und „De Plattfööt", Gruppe föör Jux und Dullerij.

27.03.2000: Treffen der Vorstände aller Heimatvereine im Nordkreis Borken (Bereich des Altkreises Ahaus) in Gronau.

06.04.2000: Gespräch der Vorstände aller Ahauser Heimatvereine in Wessum.
Tagesordnung: Neugestaltung der Kirchplatzanlagen und weitere Gestaltung der Heimathäuser in Wessum. Information über das 850jährige Ortsjubiläum Alstätte im Jahr 2001. Daran werden

Nachbarvereine sich beteiligen mit Pfannekuchenstand, Holzschuhmacherstand, Spinnradgruppe u.a..
Resumee zum plattdeutschen Lesewettbewerb, Fernsehbeiträge im WDR, Landesstudio Münster, Plattdeutsche Hörfunksendungen im Hörfunk WMW.

04.05.2000: Deutliches Zeichen für das gewachsene Vertrauen zwischen den beiden Partnergemeinden Haaksbergen und Ahaus war die offizielle Einladung, die Bürgermeister Theo Schouten von Haaksbergen an die Stadt Ahaus richtete. Erstmals durfte eine offizielle Vertretung der Stadt Ahaus und der Vorsitzende unseres Heimatvereins am Totengedenken des 04. Mai teilnehmen.
Seit Kriegsende gedenken die Niederländer am 04. Mai, am Vorabend des Befreiungstages, der Opfer des Krieges und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Noch zum 50. Jahrestag des Kriegsendes war eine deutsche Beteiligung nach öffentlicher Diskussion abgelehnt worden. Nach behutsamer Vorbereitung wurde vor zwei Jahren das Eis gebrochen. Schülerinnen und Schüler aus Haaksbergen und Ahaus setzten am 04. Mai gemeinsam am Haaksbergener Mahnmal ein Zeichen der Aussöhnung, das die Haaksbergener Öffentlichkeit positiv aufnahm.
Jetzt, so erklärte Haaksbergens neuer Bürgermeister, sei die Zeit reif für eine offizielle Einladung der Stadt Ahaus, wenn auch einige Haaksbergener eine deutsche Beteiligung mit gemischten Gefühlen sahen. Bart van Winsen, stellvertretender Bürgermeister in Haaksbergen, betonte, dass die Geschichte, Gegenwart und Zukunft zusammengehören. „Wenn wir uns gemeinsam an ungute Tage erinnern können, dann können wir auch gemeinsam feiern", das ist seine gewiss gute und richtige Meinung.

16.08.2000: Noch einmal Treffen der Ahauser Heimatvereine in Wessum zur sorgfältigen Vorbereitung des Heimatabends in Graes.

19.08.2000: Wir gratulieren Herrn Walter Oyen zur Vollendung des 85.Lebensjahres. Herr Oyen war viele Jahres Vorsitzender unseres Heimatvereins. Wir schulden ihm besonderen Dank.

03.09.2000: Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes in Telgte. Wir waren dort mit 2 unserer Vorstandsmitglieder vertreten.

15.09.2000: Wir gratulieren dem Jugendblasorchester zum 25.jährigen Jubiläum und überreichen eine Spende.

21.10.2000: Gemeinsamer Heimatabend im Saale Elkemann in Graes. Die Veranstaltung war gut besucht und ausgezeichnet gelungen. Von unserem Heimatverein haben etwa 20 Personen teilgenommen.

26.10.2000: Tagung der Vorstände aller Ahauser Heimatvereine in Wüllen. Unsere Themen: Rückblick auf den Heimatabend in Graes, Genealogische Hilfen bei auswärtigen Anfragen, Zusammenarbeit der Ahauser Heimatvereine mit dem Verkehrsverein Ahaus, „Handwieser" in Unterortwick (Erneuerung) und gemeinsame Angebote im Jahr 2001.

18.11.2000: Gemeinsame Tagung der „Arbeitsgemeinschaft Genealogie" und der „Arbeitsgemeinschaft Geschichte" im Museum der Wasserburg Anholt. Auf dem Programm standen Vortrag von Dr. Duco van Krugten zum Thema „Die Herrschaft Anholt und das Salm Salmsche Archiv" sowie ein Rundgang durch das Museum.
Einige Mitglieder unseres Vorstandes arbeiten aktiv in diesen beiden Arbeitsgemeinschaften.
Wer mitmachen möchte in einer Arbeitsgemeinschaft oder in beiden kann sich melden bei unserem Vorsitzenden (wir bilden dann Fahrgemeinschaften) oder bei der Geschäftsstelle der Heimatpflege, Kreisverwaltung Borken, 46325 Borken, Telefon 02861/82 1350.
Die Teilnahme an diesen beiden Arbeitsgemeinschaften ist kostenlos.

24.11.2000: Wir gratulieren dem Busunternehmen Hoge zum 50jährigen Betriebsjubiläum.

Jahresausflug und Reisen im Jahre 2000

25.04. bis 29.04.2000: Studienreise nach Mecklenburg-Vorpommern
Das Angebot fand großen Zuspruch. 13 Damen und Herren vom Historischen Kring Haaksbergen haben teilgenommen. Leider mußten zehn Personen unseres Heimatvereins Absagen erteilt werden.

18.05.2000: Tagesausflug mit Mitgliedern unseres Heimatvereins und des Historischen Kring Haaksbergen. Wir waren 55 Personen; die Haaksbergener waren in der Mehrzahl. Wir hatten am Vormittag zunächst eine Kaffeetafel und dann eine Führung in der Altstadt von Osnabrück. Am Nachmittag waren wir in Bad Iburg und hatten dort eine Führung im Schloss. Das Programm wurde von allen gelobt; wir hatten einen sehr schönen Tag.

24.09. bis 28.09.2000: Zweite Reise nach Mecklenburg-Vorpommern.
Wegen der großen Nachfrage wurde dieses Angebot ein zweites Mal gemacht. Teilnehmer/innen waren 14 Personen aus Haaksbergen und 31 aus Ahaus.

01.10. bis 05.10.2000: Studienreise zum südlichen Schwarzwald.
Unsere Hauptziele waren Freiburg, Basel und Straßburg. Wir hatten in allen Orten eine Führung und waren in Straßburg auch im Europaparlament und im Rathaus.
An dieser Fahrt haben sich auch Personen beteiligt, die an den üblichen Reisen wegen körperlicher Behinderungen oder aufgrund von Altersbeschwerden nicht mehr teilnehmen können.

Ahauser und Haaksbergener unternahmen Studienreise.

Den folgenden Bericht hat einer unserer Teilnehmer geschrieben. Er ist in der Münsterlandzeitung, Ausgabe vom 10. Oktober 2000, veröffentlicht worden. Damit wollen wir verdeutlichen, wie so eine Studienreise inhaltlich gestaltet wird.

Mecklenburg mit vielen Facetten

Nach Mecklenburg-Vorpommern mit Hotelunterkunft im Ostseebad Kühlungsborn führte eine Bildungsreise aus den Partnergemeinden Haaksbergen und Ahaus.
Der Heimatverein Ahaus und das Deutschland- und Europapoltische Bildungswerk NRW mit Sitz in Tecklenburg hatten dazu eingeladen.
Die Leitung hatten Frau Irma Grefte vom Bildungswerk und Bernhard Heying vom Heimatverein. Thema des Seminars war: „Mecklenburg-Vorpommern: Ein Bundesland zwischen touristischem Aufschwung und industriellem Niedergang".
Eine Fülle von Eindrücken erwartete die Teilnehmer. Auf dem Programm standen Fragen zur wirtschaftlichen, geographischen, administrativen, politischen und menschlichen Situation.
Auf der Hinreise gab es eine Führung in der Altstadt von Wismar. Zur wirtschaftlichen Situation der Werftindustrie am Beispiel der Neptun-Industrie referierte Detlef Schüler. Er informierte über die Entwicklung des Werkes. Schon im Jahre 1910 liefen Bäderschiffe vom Stapel. In den Kriegsjahren baute man U-Boote. Später kamen Großmotorenbau und Industrieanlagen hinzu. Nach einem Umbildungsprozess in den Jahren 1991 bis 1993 entstand aus dem ehemals volkseigenen Betrieb eine Kapitalgesellschaft, bis schließlich die Meyer-Werft (Papenburg) 1998 die Neptun-Werke übernahm und vor der Schließung bewahrte.
Nach einer Fahrt in den Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft" (Halbinsel Fischland, Darß, Zingst) mit Besuchen in Wuskow auf Fischland und des „Hohen Ufers" bei Ahrenshoop stand ein Besuch auf der Halbinsel Zingst mit dem gleichnamigen Ort

auf dem Programm. Die „Agrargesellschaft Zingst- Born" hat die Anlage der ehemaligen LPG übernommen. Auf weiten Weideflächen grasen „glückliche Mutterkühe", auch ein Bulle ist dabei; sie liefern wertvolles Fleisch ohne Düngemittelrückstände. Unter den Landarbeitern herrscht heute eine hohe Arbeitslosigkeit. Das hat Abwanderungen zur Folge.
Von den politischen Zusammenhängen erfuhr die Gruppe am nächsten Tag durch den Besuch des Landtages in Schwerin. Schloss Schwerin, inmitten eines malerischen Burggartens gelegen, wurde besichtigt. Eine Führung durch die Stadt, die die Entwicklung nach der Wende deutlich machte, schloss sich an.
Am folgenden Tag besuchte die Reisegruppe Rostock. Der Besuch des ehemaligen Gefängnisses der Bezirksverwaltung der Staatssicherheit hinterließ bei allen Teilnehmern tiefe Spuren. Mitarbeiterinnen der Gauck-Behörde (Gauck war vor der Wende Pfarrer in Rostock) führten durch die Räumlichkeiten des Gefängnisses.
Am Nachmittag wurden die Besucher aus Haaksbergen und Ahaus von dem Hochschullehrer Helmut Aude aus Rostock fachkundig durch die Stadt geführt. Als Rostocker groß geworden, hat er in seiner freien Zeit Fotos gemacht und nicht Wiederbringliches festgehalten. Vier Fotobände hat er herausgegeben. Auf der unteren Warnow unternahmen die Teilnehmer dann mit einem Ausflugsschiff eine Fahrt nach Warnemünde.
Die Teilnehmer der Reisewaren sich am Ende darüber einig, dass sie am liebsten noch einmal privat nach Mecklenburg-Vorpommern reisen wollen, um die vielen Eindrücke zu vertiefen.

Zum Thema Studienreisen

Unsere mehrtägigen Ausflüge sind Studienreisen mit kulturellen Inhalten und Informationen zur politischen Bildung (keine Parteipolitik!). Wir haben regelmäßig ein Programm, dessen wesentliche Inhalte alle Interessierten vor der Anmeldung kennen.
Dabei halten wir die sogenannten Theorieanteile in Grenzen. Wir legen Wert darauf, dass wir die notwendigen Informationen bei Besichtigungen und Führungen erhalten. Auch der touristische Bereich hat immer seinen Platz in unserem Programm, notfalls außerhalb der Förderung, die wir zu diesen Angeboten aus öffentlichen Mitteln erhalten.
Wir sind also insoweit nicht eine Konkurrenz zu den üblichen Angeboten von Busunternehmen.
In den Jahren 1998, 1999 und 2000 haben wir in Zusammenarbeit mit der Europäischen Senioren-Akademie in Ahaus-Wessum zusätzlich jeweils ein Angebot gemacht für Personen, die aufgrund ihres Alters oder aus sonstigen Gründen unsere vorgenannten Angebote nicht annehmen können oder das auch nicht möchten. Dazu haben wir allerdings dann nicht nur Mitglieder unseres Heimatvereins eingeladen, damit die vorgegebene Teilnehmerzahl erreicht werden konnte.

Das Ehrenmal im Stadtpark

Ein Bericht von Wilfrid Dräger

Bevor man von der Kreisverkehrsanlage – Fuistingstraße, Wessumerstraße – ausgehend die Sportplätze im Stadtpark erreicht, gibt ein Ehrenmal so etwas wie eine Orientierungshilfe her. Sein eigentlicher Standort befand sich bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Platz vor der Südseite der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Ahaus.

Das Ehrenmal weckt zwei Erinnerungen; nämlich zum einen an die Kriege 1864 und 1870/71 mit ihren aus Ahaus stammenden gefallenen Söhnen und zum anderen „an die glorreiche Neuerrichtung des Deutschen Reiches“ am 18. Januar 1871 in Versailles. Die Aufstellung dieses Males läßt sich mit dem Jahr 1898 datieren.

Im Großen und Ganzen handelt es sich bei unserem Ehrenmal um einen mit einem breiten Band verstärkten Obelisken, der über einem reich profilierten Unterbau aufragt. Als Materialien wurden schwarzer und grauer Granit verwendet. Die glatt bearbeiteten Steine erhielten Polituren, in die Kunsthandwerker bildhafte Zeichen und hinweisende Inschriften gravierten. Auf solche Weise sind die Konturen der Deutschen Kaiserkrone und des Eisernen Kreuzes über ein Jahrhundert hinweg bis in unsere Tage erkennbar geblieben.

Als Sonderleistungen sind die beiden Bronzeplastiken anzusehen, die auf dem Obelisken befestigt blieben. Der Künstler Stockmann (Stuttgart?) wählte für die Formgebung das Relief. Rundformate fassen die Bildnisse der Preußischen Könige und Deutschen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. ein. Die Profile der Herrscher sind unverkennbar. Attribute wie Orden, Uniformteile, Schleifen und belaubte Zweige vervollständigen das Repräsentative.

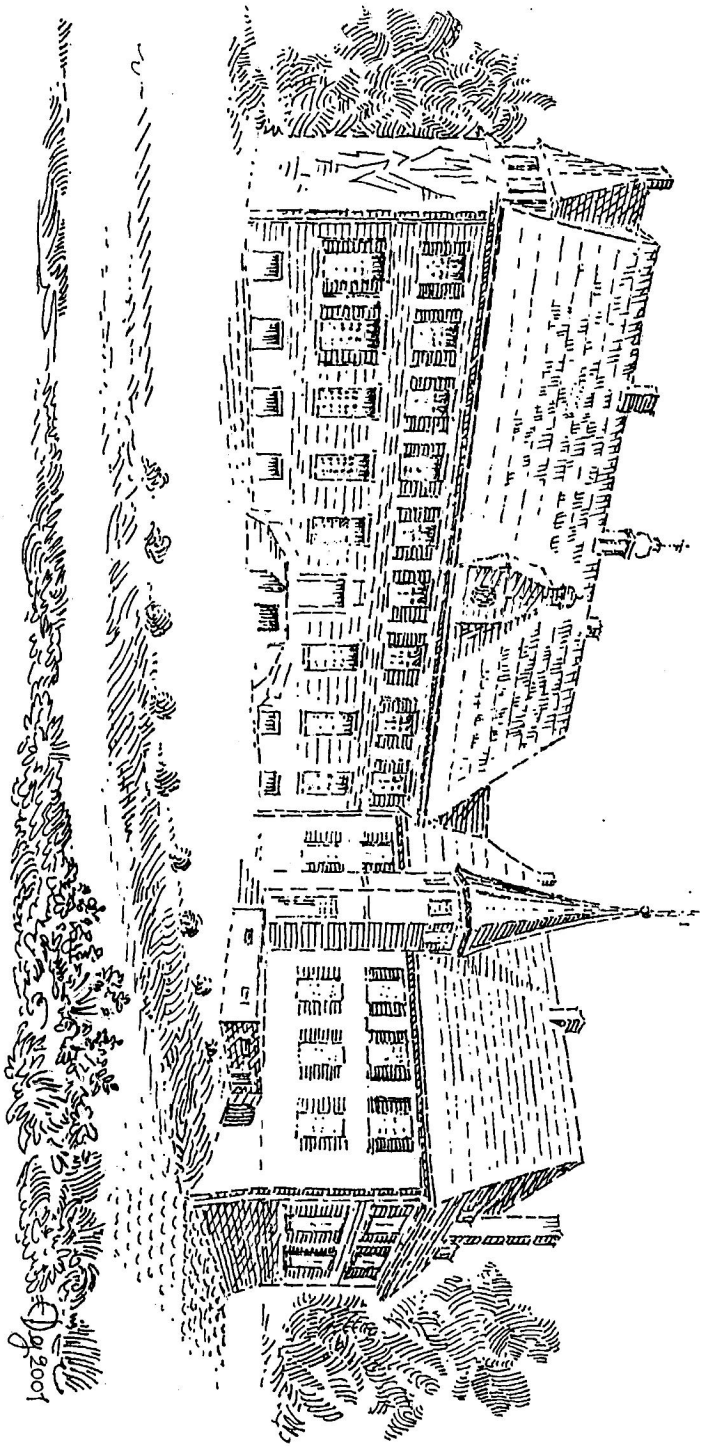
Vor dem Ehrenmal ruht seit wenigen Jahren ein abgeflachter schwarzer Granitstein. In seinem abgerundeten Umriss steht geschrieben: „ Zum Gedenken der gefallenen Kameraden der zwei Weltkriege. Schützenverein Feldmark“.

Arbeitskreis IV:
Natur, Kultur, Denkmalpflege

Drei Angebote hatten die Mitglieder des Arbeitskreises IV für das vergangene Jahr 2000 ausgearbeitet:

Für den 15.07. eine Fahrradtour zur Egelborg
(Berichterstatter: Herr Dräger),
für den 09.09. einen Ausflug nach Heek-Nienborg
(Berichterstatter: Herr Dräger) und
für den 12.05. eine Abendexkursion ins Butenfeld
(Berichterstatter: Herr Pfeifer)

Am **Samstag, 15. Juli**, trafen sich um 14.00 Uhr am Kalvarienberg vor Ahaus nur wenige Vereinsmitglieder, die an der programmierten Fahrradtour in die Umgebung von Legden teilnehmen wollten. Es regnete fast unaufhörlich. Unter der Führung von Herrn Wolfgang Randhahn setzte sich der Trupp über Wirtschaftswege auf die Egelborg zu in Bewegung. Nachdem am Ziel die Räder abgestellt worden waren, ergingen sich die trotz des Regens wohl gelaunten Heimatfreunde in der schönen Umgebung des Wasserschlosses. Die unwirtliche Witterung konnte nicht verhindern, daß Hinweise auf Besonderheiten des Bauwerkes vorgetragen wurden. Handelt es sich bei der Egelborg doch um einen Zwei-Insel-Typ, das heißt, um die Oberburg - gleich Herrenhaus - und um die Vorburg – gleich Wirtschaftsteil. Die umgebende Wasserregulierung entspricht dem Verlauf der Dinkel, so dass Zu- und Abfluß gegeben sind, und eine Mühle betrieben werden kann. Das Haupthaus der Oberburg ist mit dem Jahr 1559 datiert. Sein rechtwinkelig gewendeter Flügel trägt die Jahreszahl 1714. Das Torhaus der Egelborg ist ein Ergänzungsbau von neugotischem Gepräge um 1866. – Die Eigentümer der Burg waren zunächst die Herren von Billerbeck; ihnen folgten seit 1670 die Freiherren von Oer. Nach solchen Hinweisen setzte sich der Trupp wieder in Bewegung,



Herrenhaus der EGELBORG bei Legden

um die Barenborg zu erreichen. Schwer nur ließen sich ihre von einem Ringgraben umgebenen Aufwallungen erkennen, weil der Bewuchs über der mittelalterlichen Anlage eine mehrenteils undurchschaubare Dichte erreicht hat. Nur wenig konnte deshalb über den einstigen Sinn des Ganzen gesagt werden, und das etwa so: Die Barenborg diente als Zuflucht für Menschen und Tiere während Zeitumständen, die bedrängend, ja bedrohend waren.
Um 18.30 Uhr hatten die Radfahrer über beabsichtigte Umwege Ahaus erreicht.

Am **Samstag, 07. September**, war das Treffen der Ausflügler um 14.00 Uhr am Stadtpark. Auf Fahrrädern sollte seitab der Bundesstraße 70 der Ortsteil Heek-Nienborg erreicht werden. Die Wetterlage schien begünstigend zu sein. An der Streusiedlung Bauernschaft Ahle vorbei kamen die nur von einem Regenschauer überraschten Heimatfreunde zeitig am Bestimmungsort an, wo bald auf das Einzigartige der vom Fürstbischof Hermann II. im Jahre 1198 angelegten Burg hingewiesen wurde. Inmitten der damals versumpften Dinkelniederung erhob sich wie heute aus dem Gelände eine Düne. Über sie wurde der bischöflichen Anordnung gemäß eine Ringfeste ausgedehnt. An ihrer Umfriedung standen die Häuser der Burgmänner. Auf dem in der Mitte gelegenen Übungsplatz steht seit 1906/07 die neugotische Pfarrkirche St. Peter und Paul. Durch ihr Inneres wurden die Ahauser Vereinsmitglieder von dem amtierenden Pfarrer Niehaves geleitet, der auf bauliche, skulpturale und gemalte Kostbarkeiten aufmerksam machte.
Nach dem Aufenthalt im Kircheninnern erfolgte ein Rundgang, der die Außenmauern des „Langen Hauses“, des „Hohen Hauses“, der „Keppelborg“ und des „Burgtores“ streifte.
Über eine Teilstrecke des alten Ahauser Dammes fuhr die Gruppe auf Ahle zu, wo in einer Gaststätte nahe der Kapelle „Heilig Kreuz“ eine Rast eingelegt wurde. Nach eingenommener kleiner Stärkung war es keine Schwierigkeit, bis gegen 18.30 Uhr Ahaus erreicht zu haben.

Etwa 14 Personen unterschiedlichen Alters und Geschlechts fanden sich am **12. Mai 2000** um 20.00 am Stadtpark zu einer abendlichen Fahrradexkursion ein. Ziel war das zwischen Wessum, Ottenstein und Alstätte gelegene Gebiet des Butenfeldes, Jammertales und Golfplatzes. Dort sollten die um diese Jahreszeit vom frühen Abend bis tief in die Nacht rufenden Laubfrösche verhört werden. Diese kleine Froschart, unser berühmter Wetterfrosch, war in den 80er Jahren selten geworden und gehörte für viele Naturliebhaber zu den Erinnerungen aus der Jugendzeit. Vermutlich hatte sich in der hiesigen Region nur in dem NSG Seerosenteich in der Hörsteloer Wacholderheide eine kleine reproduzierende Population bis zum Beginn der 90er Jahre halten können. Nachdem im Butenfeld das Feuchtwiesenschutzgebiet eingerichtet worden war und eine ganze Reihe von sonnenexponierten Kleingewässern angelegt wurden, konnten von dem Seerosenteich aus die Laubfrösche diese rasch besiedeln. Sie bilden dort seit mehreren Jahren eine kopfstarke Population, verteilt auf mehrere Standorte. Als dann im Bereich des Golfplatzes weitere Kleingewässer entstanden sind, boten sich auch hier für die Laubfrösche zunächst einige gute Lebensräume.
Unsere Fahrradexkursion verlief zunächst bei Tageslicht durch die genannten Gebiete. Dabei konnten wir uns auch einen Eindruck von dem erweiterten Golfplatz machen, an dessen Rand wir nun zunächst die Dunkelheit abwarten mussten. Sodann radelten wir erneut zu den verschiedenen Standorten und konnten uns von den lauten „Keck,Keck,Keck..."-Rufen der Laubfrösche verzaubern lassen. Während die Teiche des Golfplatz ein wenig enttäuschten, da dort nur an einem einzigen Gewässer Tiere riefen, waren alle von dem lauten Konzert am NSG Seerosenteich und den zahlreichen Rufern im Butenfeld beeindruckt. Das Wetter spielte an diesem Abend mit und so erlebte die Gruppe einen schönen Frühsommerabend. Gegen Mitternacht kehrten sie mit nachhaltigen Eindrücken wieder nach Ahaus zurück.

Seit 100 Jahren drücken Schülergenerationen die Schulbänke in der Bernsmannskampschule

Ein Bericht von Winfried Bergen

„Wegen Überfüllung der Klassen" und „weil sich der Bau von zwei Klassen entsprechend billiger stellt" beschloß die Stadtverordnetenversammlung unter dem Vorsitz von Bürgermeister Vagedes am 07. Mai 1900 „ womöglich noch im laufenden Schuljahr die Lokale für zwei neu Klassen für die katholische Volksschule errichten zu lassen". Unterzeichnet wurde der Beschluß von den Stadtverordneten Beckering, Dues, Ferie', Flück, Jungkamp, Kemper, Dr. Triep und van Delden.

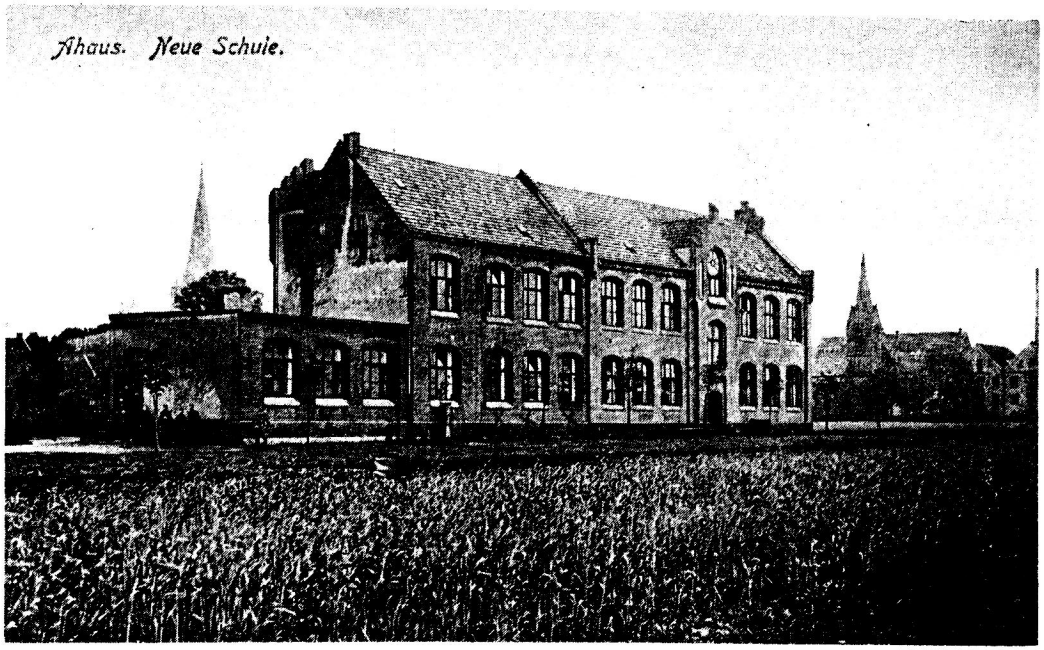
Im Winter der Jahre 1900/01 wurde dann in der Nähe des Windmühlentores vom Gutsbesitzer Franz Bernsmann ein Grundstück von 295 Ruten Größe zu 40 M die Rute – eine Quadratrute gleich 14,21 Quadratmeter - zur Errichtung eines Schulgebäudes mit vorläufig zwei Klassen angekauft.

Die Kosten für den Neubau wurden mit 26.066 M 90 Pf veranschlagt. Dieser Betrag mußte durch eine Anleihe zu vier Prozent bei der Ahauser Kreis- und Stadtsparkasse aufgebracht und mit zwei Prozent amortisiert werden.

Das Schulgebäude sollte „fünf Meter von der nächsten Querstraße von Norden nach Süden" – die heutige Vagedesstraße – „und 21,2 Meter von der Fortsetzung der Kreuzstraße" errichtet werden.

Den Zuschlag zur Ausführung des Neubaues erhielten „die Herren Maurermeister Adolf Osterhues und Schreinermeister Wilhelm Kruse".

Am 10. Oktober 1901 wurde dann das neue Schulgebäude in der Nähe des Windmühlentores durch den Kreisschulinspektor Brockmann feierlich eingeweiht.



Über die Zeremonie der Einweihung berichtet der Hauptlehrer Franz Lehmköster:
„Nach Einführung bzw. Vereidigung des Lehrers Mühlkamp und der Lehrerin Lembeck durch den Kreisschulinspektor Herrn Brockmann wurde am ersten Schultag des Winterhalbjahres 1901 auch das neue Schulgebäude in der Nähe des Windmühlentores in feierlicher Weise eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Der erste Teil der Feier wurde nach dem vorhergegangenen Hochamt in der Kirche vollzogen und begann mit der Anrufung des hl. Geistes durch Absingen des Hymnus: Veni creator Spiritus! Von der Kirche aus zog dann die Prozession zu dem einzuweihenden Schulgebäude. Das Kreuz wurde vorangetragen; sämtliche Schulkinder in Begleitung der Lehrer eröffneten den Festgang; feierliches Glockengeläute sollte den Aufzug anzeigen. Vor dem Schulgebäude hatte sich der Schulvorstand sowie das Stadtverordneten-Collegium unter Führung des Kreisschulinspektors und des Bürgermeisters versammelt. Zunächst wurde nun das jetzt fertiggestellte Gebäude durch den Kreisbaumeister der Stadt dem Schulvorstand übergeben. Sodann dankte der Kreisschulinspektor namens des Schulvorstandes dem Stadtverordneten-Collegium für die Bewilligung der Kosten und der Bauleitung für die zweckmäßige Ausführung des Bauwerkes und verbreitete sich in längerer, schwungvoller Rede über die Aufgabe der Volksschule im allgemeinen. Darauf überreichte der Redner dem Hauptlehrer den Schlüssel, um das Schulgebäude zu öffnen und die betreffenden Schulklassen einzuführen.
Der weihende Priester besprengte dann unter Absingen der Antiphon „Asperges me“ die Außenseite des Schulgebäudes und sprach darauf entsprechende Gebete. Dann betrat der weihende Priester den Schulsaal; darin stand auf einem mit weißem Tuch bedeckten Tische, der mit Lorbeerbäumchen und Blattpflanzen umstellt war, das Bild des Gekreuzigten. Nachdem dann der Schulsaal mit der gewohnten Feierlichkeit und unter den gebräuchlichen Gebetsformeln mit Weihwasser besprengt und inzensiert wurde, sprach der weihende Priester vor dem Kruzifix noch die beiden folgenden Gebete: „Suche heim mit deiner Gnade, wir bitten dich, o Herr, diese Wohnung, und alle Angriffe der Feinde halte von ihr fern! Deine hl. Engel wohnen darin, die alle hier Wohnenden, Lehrer und Schüler in Frieden bewahren mögen, dein Segen komme über sie alle Zeit. Segne, o Herr, dieses Haus,

und es seien hier das Heil und die Heiligkeit, Tugend und Ehre, Demut, Güte, Sanftmut, Milde, Gelehrigkeit und des Gesetzes Erfüllung, Gehorsam und Danksagung Gott dem Vater und dem Sohn und dem hl. Geiste. Und dieser Segen komme über dieses Haus und diesen Ort und über alle Bewohner desselben, und die siebenfache Gnade des hl. Geistes steige hernieder auf alle, die hier lehren und lernen. Durch Christum unsern Herrn. Amen".

Dann wurde das Kreuz an die Wand geheftet mit den Worten: „Das Zeichen des Heiles lasse walten, o Herr, über dieses Haus und lasse nicht eintreten in dasselbe den rächenden Engel. Im Namen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes. Sein Segen komme über dieses Haus, über alle Einwohner desselben und über alle Lehrer und Schüler. Amen."

Nun fand die Besichtigung des Schulgebäudes statt, und die Prozession kehrte zu ihrem Ausgangsorte zurück."

Das Hundertjährige Bestehen der Bernsmannskampschule feiert die Schulgemeinschaft am Samstag, 09. Juni 2001, mit einem Schulfest.

Bücherecke

Neuerscheinungen

„Ahaus auf alten Ansichtskarten"

So lautet der Titel eines Buches mit vielen alten Ansichtskarten, die unser Mitglied Hans Helling in jahrzehntelanger Hobbytätigkeit gesammelt und sorgfältig geordnet hat. Als „Ahauser Junge" kannte er „Alt-Ahaus" und war dann auch in der Lage, zu den meisten Ansichten auch noch Erläuterungen zu geben und sogar die Personen namentlich zu benennen, die auf einigen Karten zu sehen sind.
Das Buch ist für viele Ahauser hochinteressant. 1020 Exemplare sind gedruckt worden. 78 Freiexemplare mussten vergeben werden an Anschriften, die bei solchen Veröffentlichungen bedacht werden müssen; das entspricht einem öffentlichen Interesse. 942 Bücher wurden verkauft. Das Buch kann also nicht mehr angeboten werden.
Für unseren Heimatverein gab es einen Überschuss von 2.350,- DM.
Wir bedanken uns bei Herrn Hans Helling und bei Frau Dr. Karras von der Stadtverwaltung, die diese Veröffentlichung tatkräftig und fachkundig unterstützt hat.

Ahaus zur NS – Zeit (Zeitzeugenberichte)

Mit Skizzen nach alten Vorlagen, gezeichnet vom Herausgeber.
Herausgeber: Rudolf Hegemann, Ahaus (Dezember 2000)

In der Broschüre werden auf 80 Seiten Informationen aus Dokumenten folgender Zeitzeugen vermittelt:
Felix Sümmermann, Landrat des Kreises Ahaus
Johannes Ridder, Bürgermeister der Stadt Ahaus
Lorenz Tewes, Kreisleiter der NSDAP
Wiefert-Lieftucht, Bürgermeister von Legden
Dr. Horstmann, Syndikus der Handwerkerschaft
Alfred Laumann, Architekt

Paul Simon, Dompropst
Dr. Amelunxen, Sozialminister NRW
Dr. Vorholt, Hochwürden Pfarr-Rektor
Clemens Frh. von Oer, Regierungspräsident a.D.
Franz Meyer, Pfarrer in Ahaus
Arnold van Nek, Chef der Ortspolizei Ahaus
Josef Schaten, Buchhändler
Entnazifizierungs-Berufungsausschuß Münster
Erich Gottschalk, jüdischer Bürger aus Ahaus

Die Broschüre ist gegen einen Unkostenbeitrag von 10,- DM zu bekommen bei Herrn Rudolf Hegemann in Ahaus, Hindenburgallee 31.

Raum für Notizen:

Die sechs Arbeitskreise

Arbeitskreis	Leiter	Mitarbeiter
Brauchtum und Tradition	Hermann Nöfer	
Veröffentlichungen und Publikationen	Franz-Josef Weuthen	
Stadtgeschichte	Ludwig Hopp	
Natur, Kultur und Denkmalpflege	Winfried Bergen	Wilfrid Dräger, Willy Effkemann, Karl Hansen, Friedrich Pfeifer, Wolfgang Randhahn, Bruno Schaffernoth
Ausflüge und Fahrten	Bernhard Heying	
Zeitzeugenberichte	Winfried Terwolbeck	